

# Hohes Wachstum bei Unternehmenskrediten seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie

Kreditentwicklung bei im Euroraum ansässigen monetären Finanzinstituten

Martin Bartmann<sup>1</sup>

*Der vorliegende Bericht betrachtet die Kreditentwicklung privater Haushalte und nichtfinanzieller Unternehmen bei im Euroraum ansässigen monetären Finanzinstituten (MFIs). Es zeigt sich, dass mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie – nicht zuletzt als Folge der diversen staatlichen Hilfsmaßnahmen – das Kreditwachstum nichtfinanzieller Unternehmen im Euroraum deutlich angesprungen ist und auch bis Oktober 2020 auf hohem Niveau (6,8%) verblieb. In Österreich ging mit Ausbruch der Pandemie ebenfalls ein höheres Kreditwachstum bei Unternehmen einher (Spitzenwert 7,2% im April 2020) welches sich im Laufe des Jahres 2020 wieder etwas abflachte und schlussendlich im Oktober 2020 5,8% aufwies. Bei privaten Haushalten war der größte Effekt der COVID-19-Pandemie bei Konsumkrediten – aufgrund mangelnder Nachfrage – erkennbar, welche in den meisten Euroraum-Ländern eine rückläufige Entwicklung aufwiesen. Insgesamt lag das Kreditwachstum im Oktober 2020 bei privaten Haushalten sowohl in Österreich (3,8%) bzw. im Euroraum (3,1%) geringfügig unter den vor Ausbruch der Pandemie aufgewiesenen Werten.*

## Hohes Wachstum von Unternehmenskrediten seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie

Das Wachstum von Unternehmenskrediten im Euroraum lag bis Februar 2020 bei 3,0% und verlor bis zu diesem Zeitpunkt – im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten – an Schwung. Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie stieg das Kreditwachstum des Unternehmenssektors im Euroraum sprunghaft auf bis zu 7,4% im Mai 2020 an und lag schlussendlich im Oktober 2020 bei 6,8%. Das hohe Kreditwachstum dürfte nicht zuletzt die Folge von zahlreichen staatlichen Unterstützungsmaßnahmen, wie z. B. Kreditgarantien bzw. Überbrückungsfinanzierungen, sein. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der darauf folgenden staatlichen Hilfsmaßnahmen auf das Kreditwachstum des Unternehmenssektors waren zwischen den einzelnen Euroraum-Ländern sehr unterschiedlich. Am stärksten sprangen die Wachstumsraten von Unternehmenskrediten in Spanien und in Frankreich an. In lediglich drei Monaten erhöhte sich das Kreditwachstum in Spanien von –1,2% auf 8,8% bzw. in Frankreich von 5,5% auf 12,0% (Mai 2020). Im Oktober 2020 lagen die entsprechenden Wachstumsraten mit 8,1% (Spanien) bzw. 12,7% (Frankreich) weiterhin über dem Euroraum-Durchschnitt. Auch in Italien stieg das Kreditwachstum des Unternehmenssektors mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie an, jedoch verlief der entsprechende Anstieg weniger sprunghaft, sondern nahm bis Oktober 2020 (7,5%) kontinuierlich zu. In Österreich und auch in Deutschland ging mit Ausbruch der Pandemie ebenfalls ein

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, martin.bartmann@oenb.at.

**Kreditwachstum nichtfinanzieller Unternehmen**

höheres Wachstum bei Unternehmenskrediten einher, wobei die Anstiege deutlich geringer als in Spanien bzw. Frankreich waren und sich das Wachstum im weiteren Verlauf des Jahres 2020 wieder etwas abschwächte. Sowohl in Österreich als auch in Deutschland lagen die Wachstumsraten bei Unternehmenskrediten im Oktober 2020 mit 5,8% bzw. mit 4,6% unter dem Euroraum-Durchschnitt.

Sowohl in Österreich (7,9%) als auch im Euroraum insgesamt (9,4%) waren es im Oktober 2020 ausschließlich längerfristige Kredite mit einer Ursprungslaufzeit von über einem Jahr, die für das positive Kreditwachstum verantwortlich waren. Kurzfristige Kredite mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr wurden hingegen im Jahresvergleich im Euroraum (-5,1%) und auch in Österreich (-5,0%) abgebaut. Die Entwicklungen zwischen den einzelnen Euroraum-Ländern zeigten in diesem Zusammenhang jedoch große Unterschiede. In Frankreich kam es vor allem zu einer deutlichen Ausweitung bei kurzfristigen Unternehmenskrediten um 29,7% (Oktober 2020), hingegen stiegen Kredite mit einer Laufzeit von über einem Jahr mit 9,33% weniger dynamisch an. Das ungewöhnlich hohe Wachstum kurzfristiger Unternehmenskredite ließ den Anteil Frankreichs in diesem Segment am Gesamtvolumen im Euroraum von 19,6% (Februar 2020) auf 26,6% (Oktober 2020) ansteigen. In Spanien und Italien hingegen waren kurzfristige Unternehmenskredite mit einer Jahreswachstumsrate von -21,4% bzw. -19,7% (Oktober 2020) deutlich rückläufig, während Kredite mit einer Laufzeit von über einem Jahr mit 18,7% bzw. 18,3% im Jahresvergleich überproportional stark anstiegen.

### Vermehrte Neukreditvergaben an Unternehmen in den ersten Monaten nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie

Die im Euroraum mit Ausbruch der Pandemie stark steigenden Wachstumsraten von Unternehmenskrediten gingen mit hohen neu vergebenen Unternehmens-

Grafik 2

**Kreditwachstum nichtfinanzieller Unternehmen – nach Ursprungslaufzeit**

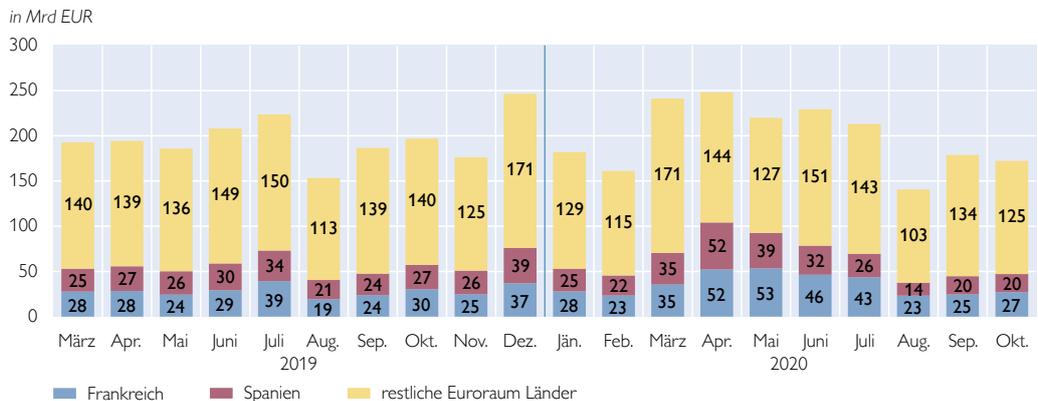


Quelle: OeNB, EZB.

kredit einher. Im Euroraum insgesamt wurden zwischen März und Mai 2020 neue Einmalkredite an den Unternehmenssektor in Höhe von 709 Mrd EUR vergeben, dieser Wert lag um 24% über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres und wurde insbesondere von Frankreich und Spanien beeinflusst. Der Anteil der beiden Länder an den gesamten Neukreditvergaben im Euroraum stieg von 28% (März bis Mai 2019) auf 39% für die Zeit von März bis Mai 2020 an. Im Laufe des Jahres 2020 nahm die Dynamik der Neukreditvergaben im Euroraum allerdings wieder ab und in den letzten drei Monaten des Beobachtungszeitraumes (August bis Oktober 2020) lagen die im Euroraum neu vergebenen Unternehmenskredite sogar unter den Vorjahreswerten (-8,4%). Trotzdem wurde im Euroraum insgesamt in den ersten zehn Monaten des Jahres 2020, aufgrund der durch die staatlichen Hilfsprogramme unterstützten hohen Neukreditvergaben nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie, ein um 100 Mrd EUR bzw. 5% höheres neues Kreditvolumen an Unternehmen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres vergeben.

Grafik 3

**Neukreditvergaben an im Euroraum ansässige Unternehmen**



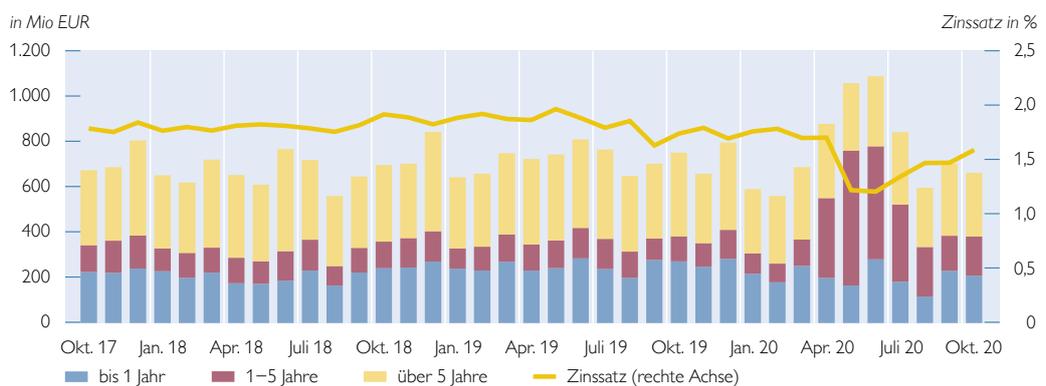
Quelle: EZB.

In Österreich lag das neu vergebene Kreditvolumen an nichtfinanzielle Unternehmen in den ersten zehn Monaten des Jahres 2020 hingegen unter dem Vorjahreswert. Das geringere Neukreditvolumen war ausschließlich auf neu vergebene Großkredite über eine Mio EUR zurückzuführen, während Kredite bis zu einer Mio EUR in Österreich vermehrt vergeben wurden. Insbesondere kurzfristige Unternehmenskredite über eine Mio EUR mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr waren fast vollständig für das geringere Neugeschäft in Österreich verantwortlich.

Die Neukreditvergaben von Unternehmenskrediten bis zu einer Mio EUR erreichten in Österreich im Juni 2020 mit 1,1 Mrd EUR den höchsten Wert seit 2009. Speziell in der Kategorie mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren – in diese Kategorie fallen Kredite mit staatlichen Überbrückungsgarantien bis 500 Tsd EUR, einer Laufzeit von maximal fünf Jahren und einem Zinssatz von 0,0% – waren die Kreditvergaben besonders hoch. Der hohe Anteil der Überbrückungsfinanzierungen mit staatlicher Garantie führte auch dazu, dass der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz für neue Unternehmenskredite bis eine Mio EUR auf seinen historischen Tiefststand von 1,21% (Juni 2020) fiel. In diesem Monat lag der Anteil von Krediten, die mit einer 100%-Garantie oder -Sicherheit ausgestattet sind, an den gesamten neu vergebenen Krediten bis eine Mio EUR bei 44% und damit weit über dem langjährigen Durchschnitt (25%). In den darauffolgenden Monaten ging der Anteil der zu 100% besicherten Kredite wieder zurück. Gleichzeitig stieg auch der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz in diesem Segment wieder auf 1,59% (Oktober 2020) an, damit lag dieser jedoch noch immer unter dem vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie bestehenden Niveau.

Grafik 4

**Neukreditvergaben an österreichische Unternehmen bis 1 Mio EUR – untergliedert nach Ursprungslaufzeit**



Quelle: OeNB.

## Kreditstundungen von Banken an Unternehmen und Haushalte gingen zurück

Neben der Mitwirkung an den staatlichen Garantieprogrammen stundete der österreichische Bankensektor Unternehmen und Haushalten mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie Kredite in Milliardenhöhe. Der Anteil der im Zuge der Pandemie gestundeten Kredite (sowohl gesetzliche als auch von Banken gewährte freiwillige Kreditstundungen) am gesamten aushaftenden Kreditvolumen privater Haushalte und nichtfinanzieller Unternehmen (337 Mrd EUR) erreichte im Juni 2020 seinen Höchstwert bei ca. 9%. Dabei wurden rund 206 Tsd Kredite von österreichischen

Banken mit einem Kreditvolumen von ca. 30,6 Mrd EUR gestundet. Das aushaftende Volumen von Unternehmenskrediten, die einem Moratorium unterliegen, erreichte im Juni 2020 16,5 Mrd EUR, jenes privater Haushalte lag bei 14,1 Mrd EUR – wovon 5,9 Mrd EUR selbstständig erwerbstätige Haushalte betrafen. Seit Juni 2020 halbierte sich das Volumen der gestundeten Kredite und es wies im November 2020 nur noch 14,3 Mrd EUR auf, wobei 7,7 Mrd EUR auf Unternehmenskredite und 6,6 Mrd EUR auf gestundete Kredite privater Haushalte – 5,4 Mrd EUR davon waren gesetzliche Kreditstundungen – zurückzuführen waren. Somit ging auch der Anteil von gestundeten Krediten am gesamten aushaftenden Kreditvolumen privater Haushalte und nichtfinanzieller Unternehmen deutlich zurück und betrug im November 2020 nur noch 4%.

## Stabiles Kreditwachstum bei privaten Haushalten

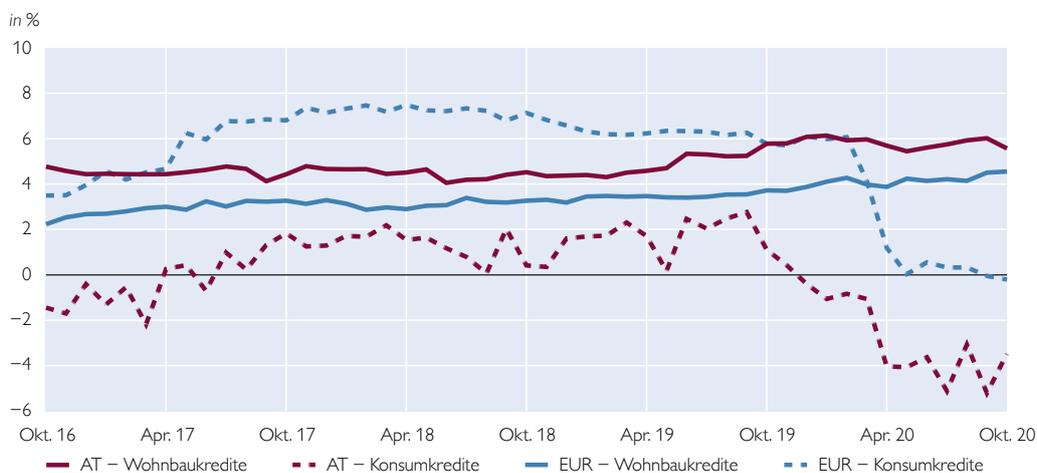
Das Kreditwachstum privater Haushalte entwickelte sich im Verlauf des Jahres 2020, sowohl in Österreich als auch im Euroraum, stabil. Mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie kam es in Österreich lediglich zu einem geringen Rückgang der Wachstumsrate von 4,3% im Februar 2020 auf 3,6% im Mai 2020. Dieser Rückgang war insbesondere durch die negative Entwicklung bei Konsumkrediten – aufgrund von Nachfrageeffekten – hervorgerufen worden. Im Oktober 2020 lag das Kreditwachstum privater Haushalte bei 3,8%, wobei die Verwendungszwecke (Konsum-, Wohnbau- und sonstige Kredite) sehr unterschiedlich zum Kreditwachstum beitrugen. Konsumkredite wurden im Jahresvergleich von privaten Haushalten in Österreich im Ausmaß von 3,5% abgebaut, während sich Kredite für Wohnbauzwecke mit einem Wachstum von 5,6% weiterhin deutlich positiv

Grafik 5

### Kreditstundungen österreichischer Banken



Quelle: OeNB.

**Kreditwachstum privater Haushalte nach Verwendungszweck**

Quelle: OeNB, EZB.

entwickelten. Kredite für sonstige Zwecke<sup>2</sup> wiesen ebenfalls ein positives Wachstum in Höhe von 1,9% auf.

Im Euroraum insgesamt lag das Kreditwachstum privater Haushalte im Oktober 2020 mit 3,2% geringfügig unter dem Wert vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie (Februar 2020: 3,7%). Die Entwicklungen der unterschiedlichen Verwendungszwecke zeigten eine hohe Ähnlichkeit zu jenen in Österreich. Konsumkredite verloren im Euroraum mit Ausbruch der Pandemie deutlich an Dynamik. Nachdem im Februar 2020 in diesem Segment noch ein Kreditwachstum von 6,1% festzustellen war, ging dieses auf bis zu -0,2% im Oktober 2020 zurück. Bei Betrachtung der einzelnen Euroraum-Länder zeigte sich, dass der Einbruch des Wachstums bei Konsumkrediten in Spanien (von 11,7% im Februar auf -0,5% im Oktober 2020) am stärksten ausgeprägt war. Kredite für Wohnbauzwecke waren im Euroraum insgesamt auch weiterhin gefragt und stiegen im Jahresvergleich um 4,6% (Oktober 2020) an. In den meisten Euroraum-Ländern waren deutlich positive Wachstumsraten in diesem Segment zu beobachten, lediglich in Spanien (-1,4%), Irland (-1,1%) und Griechenland (-2,9%) ging das Kreditvolumen privater Haushalte für Zwecke des Wohnbaus zurück.

<sup>2</sup> Bei Krediten für sonstige Zwecke handelt es sich zu einem Großteil um Kredite an selbstständig Erwerbstätige für Geschäftszwecke.